Holsteinische Schweiz. AktivRegion

LAG Aktivregion Schwentine-Holsteinische Schweiz e.V.

Projektvorschlag

Projekt-Titel: Entwicklungskonzept Bürgerschloss Bredeneek

Projektträger/-in:
Name: Förderverein Bürgerschloss Bredeneek e.V.
Ansprechpartner/-in: Reinhard Gromke
e-mail: reinhard.gromke@arcor.de
Telefon: 04521/8454320 **Fax:**
Anschrift: Plöner Straße 76, 24211 Eutin
Rechtsform: Eingetragener Verein (e.V.)

Nur bei Baumaßnahmen auszufüllen:

Ist Antragsteller/-in = Eigentümer/-in der Fläche, die das Projekt betrifft?
ja ☐ **nein** ☐
Falls nein: Welche vertragliche Beziehung hinsichtlich der Nutzung besteht?

AktivRegion Schleswig-Holstein

LEADER

Wir fördern den ländlichen Raum

EU.SH

Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), den Bund und das Land Schleswig-Holstein
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Teil 1 – Inhaltliche Beschreibung

Projektinhalte (Beschreibung der geplanten Einzelmaßnahmen):

Entwicklungskonzept Bürgerschloss Bredeneek

Das denkmalgeschützte Schloss Bredeneek ist ein ursprünglich 1830 errichtetes klassizistisches Herrenhaus mit rund 2.700 m² Nutzfläche und einem etwa sechs Hektar großen Landschaftspark in Lehmkuhlen im Kreis Plön, Schleswig-Holstein. Die heutige Schlossanlage entstand überwiegend durch Erweiterungen zwischen 1889 und 1902; nachdem das Gebäude über Jahrzehnte dem Verfall preisgegeben war, wurde es ab 2004 durch den Bauunternehmer Jürgen Paustian umfassend gesichert, saniert und schrittweise restauriert.

Die heutige Nutzung des Schlosses umfasst neben der kommerziellen Vermietung für Hochzeiten, Tagungen, Kulturveranstaltungen sowie Film- und Fotoaufnahmen insbesondere die gemeinnützige Arbeit des Fördervereins Bürgerschloss Bredeneek e. V.. Der Verein verfolgt das Ziel, das denkmalgeschützte Herrenhaus und den Park dauerhaft als öffentlich zugänglichen Ort für Bürgerbegegnung, Bildung, Kultur und gesellschaftlichen Dialog zu entwickeln und zu erhalten.
Hierzu wurden seit 2008 verschiedene organisatorische Strukturen aufgebaut, darunter das gemeinnützige Institut für Vernetztes Denken Bredeneek GmbH sowie die Treuhandstiftung Bürgergesellschaft und Kulturgut. Durch Vorträge, Seminare, Workshops, Kongresse, kulturelle Veranstaltungen und die i.d.R. hochkarätig besetzten „Bredeneeker Gespräche“ fördert das Bürgerschloss insbesondere Themen der Bürgergesellschaft, des vernetzten Denkens, der Denkmalpflege sowie der regionalen Entwicklung im ländlichen Raum.

Vor dem Hintergrund des fortgeschrittenen und bislang maßgeblich privat getragenen Engagements besteht vonseiten des Eigentümers der Wunsch, das Schloss Bredeneek bzw. Teile der Schlossanlage langfristig in eine gemeinnützige Nutzung und Trägerschaft zu überführen.
Aufbauend auf den Ideen von partizipativer, vernetzter Bürgergesellschaft und den Vorarbeiten einer Machbarkeitsstudie (2008) ist sein Ziel, die in den vergangenen Jahren aufgebauten Strukturen und Aktivitäten dauerhaft zu verankern und das Schloss als öffentlichen Ort für gesellschaftlichen Dialog, Bildung, Kultur, Begegnung und bürgerschaftliches Engagement über die persönliche Trägerschaft hinaus weiterzuentwickeln.

Hierfür soll im Rahmen eines Entwicklungskonzeptes untersucht werden, welche organisatorischen, wirtschaftlichen und gemeinwohlorientierten Nutzungs- und Trägermodelle geeignet sind, den Standort langfristig zu sichern und zukunftsfähig

AktivRegion Schleswig-Holstein
LEADER
Wir fördern den ländlichen Raum
EU.SH
Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), den Bund und das Land Schleswig-Holstein
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

weiterzuentwickeln. Das Entwicklungskonzept soll beteiligungsorientiert und mithilfe moderner Dialog- und Kommunikationsformate erarbeitet werden.

Grundlage für das Entwicklungskonzept sind vier Säulen oder Profilmerkmale des Bürgerschlosses, auf die ein Nutzungskonzept zukünftig aufbauen soll, um die regionale und überregionale Wirksamkeit zu erreichen und eine wirtschaftlich tragfähige Basis für den dauerhaften Betrieb zu erreichen:
A. "Think Tank" für Zukunftsthemen: hochkarätige Dialoge, Expert:innen-Gespräche, Konferenzen, Ausloben von Preisen, etc. zu Zukunfts- oder Leitthemen wie Demokratie, Sozialer Zusammenhalt, Defence, Ernährung, Kultur oder Digitale Transformation.
B. Begegnungsort: niedrigschwellige Angebote für Menschen aller Generationen in der Region - z.B. in den Bereichen Kultur, Freizeit, Umwelt, Bildung.
C. Eventlocation: Feiern und Events für unterschiedliche Zielgruppen, eingebunden in ein professionelles Management.
D. Wirtschaftliche Verwertung verfügbarer Flächen: Herrichtung und Vermarktung z.B. für Wohnen, Tourismus, Seminare und Tagungen, Büronutzung.

Das Entwicklungskonzept soll das Potenzial dieser vier Säulen herausarbeiten und zu einem tragfähigen Nutzungskonzept verdichten; die Nutzungen sollen den räumlichen Bereichen / Trakten des Schlosses Bredeneek zugeordnet werden.

Projektpartner/-in (Auflistung von Kooperationspartnern/-partnerinnen) und Art der Beziehung (finanziell / inhaltlich):

Gemeinde Lehmkuhlen
ist eng in die Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes eingebunden.

Treuhandstiftung Bürgergesellschaft und Kulturgut
begleitet das Projekt und kann Nukleus für die Bildung einer rechtsfähigen Stiftung zur Übertragung von Teilen der Immobilie werden.

Institut für Vernetztes Denken gGmbH
bringt Erfahrungen mit Beteiligungsformaten insbesondere von jungen Menschen in den Entwicklungsprozess ein.

Jürgen Paustian
begleitet als Eigentümer des Schlosses die Erarbeitung des Entwicklungskonzepts.

Bei investiven Maßnahmen: Aussagen zu den Umweltauswirkungen:

AktivRegion Schleswig-Holstein
LEADER
Wir fördern den ländlichen Raum
EU.SH
Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), den Bund und das Land Schleswig-Holstein
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Erklärungen zur Nachhaltigkeit des Projektes
(Folgekosten-Berechnung - Wer trägt die Folgekosten?
Wie wird die Maßnahme gesichert und nach Projektende weitergeführt?):

Hinweis:
Bei einnahmeschaffenden Investitionen ist eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung notwendig!

Das in diesem Projekt zu erarbeitende Entwicklungskonzept für das Schloss wird die zukünftigen Nutzungen beschreiben, sie jeweiligen Bereichen des Schlosses zuordnen und Vorschläge zu Betrieb und Trägerschaft machen. Konkrete betriebliche oder investive Folgekosten lassen sich erst nach der Definition der zukünftigen Nutzungen (von Teilen) des Schlosses ableiten.
Die Rahmenbedingungen des Projekts sind jedoch so angelegt, dass hohe Chancen für eine nachhaltig wirtschaftliche und finanzielle Tragfähigkeit gegeben sind:
- Der private Eigentümer hat ein ausdrückliches Interesse daran, das Schloss bzw. ein Teil des Schlosses langfristig für das Gemeinwohl zu nutzen; er erwägt, einen Teil des Schlosses in eine Stiftung zu überführen, die so ausgestattet ist, dass eine Basis für die wirtschaftliche Tragfähigkeit hergestellt werden kann.
- Die Frage, welche Teile des Schlosses gemeinwohlorientiert genutzt und in eine Stiftung überführt werden, ist in einem gewissen Rahmen gestaltbar – was die Chance eröffnet, Non-Profit- und erlösorientierte Nutzungen im Sinne einer wirtschaftlichen Tragfähigkeit klug zu mischen.
- Das Schloss ist nach unserer Kenntnis in einem baulich guten Zustand, so dass ein zukünftiges Nutzungskonzept nicht mit hohen Sanierungs- und damit Refinanzierungskosten belastet ist;
- Engagierte ehrenamtliche Strukturen, an die ein neues Nutzungskonzept anknüpfen kann, existieren bereits.
Hinzu kommt, dass durch die aktive Einbindung der bestehenden Trägerstrukturen, regionaler Akteure sowie potenzieller künftiger Partner und Nutzergruppen bereits während der Konzeptionsphase sichergestellt wird, dass die erarbeiteten Ergebnisse auf einer breiten fachlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Basis stehen und unmittelbar in weitere Planungs- und Umsetzungsschritte einfließen.

Welche regionale Ausstrahlung hat das Projekt?

Schloss Bredeneek hat sich in den vergangenen Jahren als regional verankerter und zugleich überregional vernetzter Ort für Bildung, Kultur, gesellschaftlichen Dialog und bürgerschaftliches Engagement etabliert. Die Aktivitäten des Fördervereins Bürgerschloss Bredeneek, der Treuhandstiftung Bürgergesellschaft und Kulturgut sowie des Instituts für Vernetztes Denken Bredeneek reichen dabei deutlich über die Gemeinde Lehmkuhlen

hinaus und entfalten überregionale Sichtbarkeit im Kreis Plön, in der Landeshauptstadt Kiel, innerhalb der AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz und darüber hinaus. Durch Vorträge, Seminare, kulturelle Veranstaltungen und die regelmäßig stattfindenden Bredeneeker Gespräche werden aktuelle gesellschaftliche Themen aufgegriffen und Akteure aus Politik, Wissenschaft, Bildung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft miteinander vernetzt. Ergänzt wird dieses Angebot durch öffentlich zugängliche Kultur- und Begegnungsformate sowie das etablierte Kinderfest, an dem sich zahlreiche Vereine und Verbände aus dem Kreis Plön beteiligen und das regelmäßig mehrere hundert Kinder und ihre Familien auf Schloss Bredeneek zusammenführt.
Die Entwicklung eines langfristigen Entwicklungskonzepts einschließlich Trägermodell hat daher eine Bedeutung über den eigentlichen Standort hinaus. Sie leistet einen Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung eines bereits heute regional wirksamen Bildungs-, Begegnungs- und Kulturortes und setzt zugleich Impulse für bürgerschaftliches Engagement, gesellschaftlichen Zusammenhalt und innovative Formen der Zusammenarbeit im ländlichen Raum.

Worin liegt der innovative Ansatz?

Der innovative Ansatz des Projektes liegt in der Zielsetzung, in der inhaltlichen Profilierung, der organisatorischen Trägerstruktur und in der Prozessgestaltung:
- Ein klug zusammengesetzter Mix aus privater, kommerzieller und gemeinnütziger Nutzung soll dazu beitragen, eine herausragende, historische Immobilie wirtschaftlich nachhaltig zu erhalten. Schloss Bredeneek kann so als Modellort für die Herausforderung dienen, historisch gewachsene Orte im ländlichen Raum langfristig als Gemeingut zu erhalten und weiterzuentwickeln.
- Das Bürgerschloss Bredeneek soll zu einem Ort entwickelt werden, der im Sinne eines kontinuierlichen "Think Tanks" hochkarätige Dialoge über gesellschaftliche relevante Zukunftsthemen organisiert und der gleichzeitig ein niedrigschwelliger Begegnungsort und Treffpunkt für Menschen aus der Region ist. "Think global, act local" kann zu einem Markenzeichen für das Bürgerschloss werden.
- Das Management der vom Eigentümer in eine Stiftung überführten Teile der Immobilie, der kommerzielle Betrieb und die gemeinnützigen Nutzungen sollen in eine innovative Organisations- und Trägerstruktur überführt werden, die den Nutzungsmix wirksam unterstützt und schlanke administrative Strukturen gewährleistet.
- Der Prozess der Erstellung eines Entwicklungskonzepts soll die vertieften Kompetenzen und Erfahrungen der bestehenden Einrichtungen (Förderverein, Institut für Vernetztes Denken) mit systemischen Ansätzen und Prinzipien der Selbstorganisation aufnehmen und mit modernen, partizipativen Methoden arbeiten.

Teil 2 – Zeitplanung

Beginn der Maßnahme: Q1 / 2027

Ende der Maßnahme: Q4 / 2027

Projektablauf (Geplante Arbeitsschritte / Meilensteine):

Das Entwicklungskonzept wird in folgenden Arbeitsschritten / Meilensteine erarbeitet:

1. Grundlagen
Zusammenstellung und Auswertung aller relevanten Grundlagen zur bisherigen Entwicklung des Schlosses Bredeneek. Hierzu zählen die bauliche und räumliche Situation, bestehende Nutzungen, Veranstaltungsformate, Besucher- und Teilnehmerstrukturen, wirtschaftliche Grundlagen, ehrenamtliches Engagement und die bestehenden Organisationsstrukturen des Bürgerschlosses und seiner Partnerorganisationen.
Methoden: Dokumentenanalyse, Interviews mit Initiatoren / Aktiven rund um das Schloss, Vereinsvertretern, regionalen Akteuren und möglichen Kooperationspartnern

2. Nutzungsszenarien
Aufbauend auf den Grundlagen werden für die Säulen
A. "Think Tank" für Zukunftsthemen
B. Begegnungsort
D. Wirtschaftliche Verwertung verfügbarer Flächen
in einem beteiligungsorientierten Prozess verschiedene Nutzungsszenarien entwickelt (zu Säule C. siehe unten 5.). Für jede Säule werden dabei bis zu drei verschiedene Szenarien / Schwerpunkte von möglichen Nutzungen erarbeitet.
Methoden: Vor-, Nachbereitung und Moderation eines eintägigen Workshops im Schloss Bredeneek (Teilnehmende: jeweils 4-5 Expert:innen / Vertreter:innen für jede Säule).

3. Prüfung der Nutzungsszenarien
Die entwickelten Nutzungsszenarien werden im Hinblick auf folgende Kriterien geprüft und bewertet:
- Wirtschaftliche und finanzielle Tragfähigkeit
- Regionale und überregionale Wirksamkeit
- Akzeptanz bei Stakeholdern und beteiligten Akteuren
- Bauliche Realisierungsmöglichkeit
- Chancen der Realisierung / Umsetzung

Dazu werden gezielt Vertreter:innen möglicher Nutzergruppen und / oder Fachexpert:innen in kurzen, standardisierten Interviews befragt. Die hochbauliche Bewertung der ggf. notwendigen räumlichen / baulichen Veränderungen erfolgt durch ein das Projekt begleitendes Architekturbüro.
Methoden: Interviews mit 6 Fachexpert:innen / möglichen Nutzergruppen (2 je Säule), Hochbauliche Bewertung durch Architekt:in.

4. Nutzungskonzept
In einem weiteren, beteiligungsorientierten Schritt werden die Nutzungsszenarien für die Säulen A., B. und D. anhand der definierten Kriterien bewertet und auf ein tragfähiges Nutzungskonzept verdichtet. Die Nutzungen werden im Schloss räumlich zugeordnet.
Methoden: Vor-, Nachbereitung und Moderation eines halbtägigen Workshops in Schloss Bredeneek (Teilnehmende siehe Workshop zu 2.)

5. Träger- und Organisations-Modelle
Für die Säulen A., B. und D. werden unter Einbeziehung der bestehenden Einrichtungen Empfehlungen für ein oder ggf. mehrere Trägerkonzepte für die jeweiligen Nutzungen entwickelt.
Für die Säule C. Event-Location wird in Zusammenarbeit mit ausgewiesenen Vertreter:innen der Branche eine tragfähige Management-Lösung für eine professionelle und wirtschaftlich erfolgreiche Vermarktung des Schlosses als Event-Location entwickelt.
Methoden: 3-5 zusätzliche Expert:innen- oder Stakeholder-Interviews; Grobskizze der Trägerstruktur

6. Umsetzungsplanung
Es werden Empfehlungen für die zur Umsetzung des entwickelten Nutzungskonzepts notwendigen Maßnahmen beschrieben; für die Umsetzung wird eine grobe Zeitschiene erarbeitet.
Methoden: Erarbeitung einer groben Projektplanung

7. Abschlussbericht
Ein Abschlussbericht fasst alle Schritte zum Vorgehen und die Ergebnisse des Projekts in Form eines Entwicklungskonzepts zusammen.

Mit diesen Vorgehen wird das Ziel des Eigentümers von Schloss Bredeneek erreicht, Teile des Schlosses langfristig in eine gemeinwohlorientierte, öffentlich sichtbare Nutzung zu überführen und gleichzeitig ein nachhaltiges, wirtschaftlich tragfähiges Trägerkonzept zu entwickeln.

Teil 3 – Projektkosten und Finanzierung

siehe beigefügter Kosten- und Finanzierungsplan

Wir fördern den ländlichen Raum

Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), den Bund und das Land Schleswig-Holstein
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Teil 4 – Projekteinordnung

Das Projekt ist eindeutig einem Zukunftsthema und einem Kernthema der IES zuzuordnen:

☐ ***Klimaschutz und Klimawandelanpassung:***

- ☐ KlimaAKTIV
- ☐ Klima- und nachfragegerechte Mobilität
- ☐ Klimagerechte Quartiere
- ☐ Artenvielfalt, Ressourcennutzung und Klimawandelanpassung

☒ ***Daseinsvorsorge und Lebensqualität:***

- ☒ Funktionsstärkung Dörfliches Leben und Orte
- ☐ Sport, Gesundheit, Bewegung
- ☒ Bildungs- und Kulturangebote

☐ ***Regionale Wertschöpfung:***

- ☐ Nachhaltiger Tourismus im gemeinsamen Lebensraum
- ☒ Wachstum und neue Wertschöpfungsimpulse

Teil 5 – Projektziele

EU-Querschnittsziel „ Chancen-Gleichheit und Nichtdiskriminierung“

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Nichtdiskriminierung in Bezug auf Geschlecht, Rasse oder ethnische Herkunft, Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung

	Besonders berücksichtigte Zielgruppen	**Begründung**
☐		

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Erreichung folgender Ziele der AktivRegion:

	Themenbezogene Ziele und Indikatoren Zukunftsthema Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel			
	Thema/Ziele	**Indikatoren**	**bis 2024**	**bis 2027**
	*Kursiv-übernommene **Landes-/GAP-Ziele** – **Leader-Bezüge** gekennzeichnet*			
	Kernthema: KlimaAktiv			
☐	«Wir wollen mehr Kommunen, Vereine und andere mögliche Klimaakteure unterstützen, zum Kompetenzaufbau beizutragen sowie das Bewusstsein für Klimabelange stärken» **(Z1**)	Anzahl der beteiligten/ betroffenen Gemeinden, Träger und weiterer Begünstigter bei KlimaAktiv-Projekten *hoch angesetzter Wert, aber klares Ziel, um «Breite» zu gewinnen*	10	30
☐	«Wir wollen möglichst viele Projekte mit Klimaeffekten auf den Weg bringen» **(Z2)**	Anzahl der Projekte mit Potenzialen für Klimaeffekte *erste Etappe geringer wegen Vorlaufbedarf*	4	10
	Kernthema: klima- und nachfragerechte Mobilität			
☐	«Wir wollen weniger Individual-verkehr und den Ausbau alternativer und klimagerechterer Mobilitätsangebote»**(Z3**)	Anzahl der Projekte, die den Ausbau alternativer und klimagerechterer Mobilität fördern oder zum Ergebnis haben *realistisches Ziel wichtig; oft mehr Ideen als Träger*	2	4
☐	«Wir wollen eine Bewusstseins- und Akzeptanzstärkung für alternative und klimagerechtere Mobilität» **(Z4)**	Teilnehmer an Veranstaltungen mit dem Thema Ausbau alternativer und klimagerechterer Mobilität *unabdingbar für Gesellschaftseffekte; Vorlauf notwendig*	30	100
	Kernthema: Klimagerechte Quartiere			
☐	«Wir wollen in Dörfern, Ortsteilen, Quartieren und Einrichtungen über kleine Effizienz-, Wärme- und Solarprojekte Impulse für den Klimaschutz setzen und CO-Effekte erzielen» **(Z5)**	Anzahl von Projekten mit identifizierbarem CO2-Einsparungspotenzial oder -effekt bei Projekten *Umsetzung oft über andere Förderprogramme, daher zurückhaltendes Ziel*	2	4
☐	«Wir wollen die vorhandenen Kompetenzen und Erfahrungen im Bereich Wärme in der Region und den Kommunen ausbauen und in die Breite bringen» **(Z6)**	Anzahl von Kommunen und anderen Trägern, die an themenbezogenen Veranstaltungen teilnehmen oder eigene Projekte umsetzen	10	40

Wir fördern den ländlichen Raum
EU.SH
Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), den Bund und das Land Schleswig-Holstein
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

		ambitioniertes Ziel für 2027, gemeinsames Bestreben zusammen mit den Kreisen		
	Kernthema: Artenvielfalt, Ressourcennutzung, Klimawandelanpassung			
☐	„Wir wollen die Themen Erhalt der Artenvielfalt sowie der Ressourcennutzung für erneuerbare Energien stärken“ **(Z7)**	Anzahl von Projekten in den Themen Erhalt der Artenvielfalt und Ressourcennutzung für erneuerbare Energien *Thema regional wichtig, aber muss erst aktiv vorbereitet werden, daher geringer Ansatz*	1	2
☐	„Wir wollen den Anpassungs-bedarf an den Klimawandel analysieren und Maßnahmen auf den Weg bringen“ **(Z8)**	Anzahl von beteiligten Kommunen und Trägern im Themenfeld Klimawandelanpassung *Thema wichtig, aber Einstiegsstudien fehlen, 2027 hohes Ziel*	2	6
	Themenbezogene Ziele und Indikatoren **Zukunftsthema Daseinsvorsorge und Lebensqualität**			
	Thema/Ziele	**Indikatoren**	**bis 2024**	**bis 2027**
	*Kursiv-übernommene **Landes-/GAP-Ziele** – **Leader-Bezüge** gekennzeichnet*			
	Kernthema: Funktionsstärkung Dörfliches Leben und Orte			
☒	«Wir wollen die Menschen ermutigen, die Zukunft in ihren Dörfern und Ortsteilen in die eigene Hand zu nehmen» **(Z9)**	Anzahl der Dörfer und Ortsteile mit eigenen Projekten oder Gemeinschaftsprojekten *hohe Priorität Breitenwirkung, Thema auch in der Onlinebefragung auf 1. Platz, daher ambitioniertes Ziel*	10	20
☒	«Wir wollen die Entwicklung ortsbildprägender Gebäude und Standorte befördern» **(Z10)**	geplantes oder ausgelöstes Standort-Investitionsvolumen *2024 geringer Ansatz, Planungsvorlauf oft notwendig*	100 TEUR	500 TEUR
	Kernthema: Sport, Gesundheit, Bewegung			
☐	«Wir wollen die Teilhabe im Bereich Sport, Bewegung und Gesundheit durch Angebotsverbesserung und -vermarktung erhöhen» **(Z11)**	Zusätzliche Nutzer durch verbesserte Angebote *hohes Ziel, aber über stärkere Vereins-einbeziehung als Träger möglich*	20	60
☒	«Wir wollen Kooperationen von Vereinen und Trägern zur Zukunftssicherung, dem Angebotsausbau und der Teilhabe fördern» **(Z12)**	Vereins- und Träger-übergreifende Projekte; Anzahl Kooperationspartner *Kooperationsansatz wichtig, muss aber erst vermittelt werden, ambitioniert*	5	15

Wir fördern den ländlichen Raum
EU.SH
Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), den Bund und das Land Schleswig-Holstein
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete
AktivRegion Schleswig-Holstein
LEADER

	Kernthema: Bildungs- und Kulturangebote			
☒	«Wir wollen die breite Bildungs- und Kulturvielfalt erhalten und ausbauen, Angebote stärken, vernetzen und vermarkten **(Z13)**	über Projekte erreichte Angebotsträger *wegen oft fehlender Eigenanteile hochgesteckt, aber prioritär*	2	6
☒	«Wir wollen trägerübergreifende Kooperationen zur Zukunftssicherung, dem Angebotsausbau und der Teilhabe fördern **(Z14)**	Vereins- und trägerübergreifende Projekte; Anzahl Kooperations-partner *z.B. VHS etc.; Vorlauf aber wichtig, daher erst 2027 höher*	2	6

	Themenbezogene Ziele und Indikatoren Zukunftsthema Regionale Wertschöpfung			
	Thema/Ziele	**Indikatoren**	**bis 2024**	**bis 2027**
	kursiv dargestellt - Verweise zur Zielwert-Herleitung			
	Kernthema: Nachhaltiger Tourismus im gemeinsamen Lebensraum			
☐	«Wir wollen die Tourismus-entwicklung, besonders unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit, weiterbefördern» **(Z15)**	Anzahl der mit nachhaltig ausgerichteten Projekten erreichten Tourismusorganisationen und Leistungsanbieter *Gewinnung Betreiber oft einzeln schwierig, über breiten Ansatz Projekte machbar*	5	15
☐	«Wir wollen die gemeinsamen Wegenetze im Lebensraum für Einwohner, Naherholungs-suchende und Touristen zugleich aus möglichst einer Hand pflegen, warten, ausbauen und sichtbarer machen» **(Z16)**	Anzahl der beteiligten/betroffenen Kommunen bzw. Wegeeigentümer bei der effektiveren Pflege, Wartung, dem Ausbau und der Sichtbarmachung *Ziel schwer einschätzbar, je nachdem wie erfolgreich die Ansprache wird, bis 2023 geringe Anzahl*	3	15
	Kernthema: Wachstum und neue Wertschöpfungsimpulse			
☐	«Wir wollen kleinständische Unternehmen mit regional basierten Wachstumspotenzialen unterstützen» **(Z17)**	Anzahl unterstützte Unternehmen *neues Thema für die AktivRegion, Ansprachen in Abstimmung mit Wirtschaftsförderern, nur Einzelfälle*	1	3
☐	«Wir wollen den Trend zum ländlichen Raum, regional-/sozial-/sharing-basierten und auch kooperativer Wirtschafts-gründungen nutzen und dadurch neue Impulse erzielen» **(Z18)**	Anzahl Projekte für neue Wirtschaftsformen *Startthema mit hohem Potenzial, aber Einstiegsprojekte und Netz-werkaufbau zuerst notwendig, daher zurückhaltend*	1	3

Schwerpunkt- und kernthemenübergreifende Ziele:

	Themenübergreifende Ziele und Indikatoren			
	Thema/Ziele	**Indikatoren**	**bis 2024**	**bis 2027**
	*Kursiv-übernommene **Landes-/GAP-Ziele** – **Leader-Bezüge** gekennzeichnet*			
☒	**Regionale Ausrichtung** „Wir wollen regional ausgerichtete Projekte“	Anzahl der Projekte, die mindestens teilregional ausgerichtet sind, d.h. die mindestens 30% der Fläche oder Bevölkerungszahl betreffen Städte/Gemeinden *relativ hoher Zielwert angesetzt, da regionale Ausrichtung prioritär*	4	8
☒	**Innovative Ausrichtung** **„Wir wollen vor allem innovative Projekte“**	Anzahl an Projekten, die einen innovativen Ansatz verfolgen (und damit auch modellhaft sind) *Neben vielen „normalen Projekten“ sollen diese generiert werden, hoher Zielwert“*	3	6
☐	**Arbeitsplätze schaffen** „Wir wollen den Arbeitsstandort stärken“ ***Leader-Ansatz und GAP-Ziel R37: “Wachstum und Arbeitskräfte Arbeitsplätzen im ländlichen Raum“***	Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze *realistischer Ansatz; direkte Arbeitsplatzeffekte nur vereinzelt erreichbar*	3	6

Wir fördern den ländlichen Raum
EU.SH
Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), den Bund und das Land Schleswig-Holstein
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Weitere Anmerkungen:

Ort, Datum:

Stempel + Unterschrift des Antragstellers/der Antragstellerin:

Bei Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:

Günter Möller
Regionalmanager der LAG AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz e. V.
c/o Haus des Kurgastes
Bahnhofstr. 4 A
23714 Bad Malente-Gremsmühlen
Tel.: 0 45 23 / 8 83 72 67 Fax: 0 45 23 / 8 83 72 68
e-mail: moeller@aktivregion-shs.de

Wir fördern den ländlichen Raum
Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), den Bund und das Land Schleswig-Holstein
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete